



# Gewaltbetroffene Mütter und Kinder stärken

Das Frauenhaus beider Basel bietet Müttern und ihren Kindern kinder- und jugendpsychologische Unterstützung im Haus an: schnell, sicher und unbürokratisch.

Text: Isabel Reimer, Teamleitung Fachbereich Mutter und Kind, Stiftung Frauenhaus beider Basel

Erleben Kinder Gewalt gegen ihre Mutter, entsteht in ihrem Zuhause statt Geborgenheit ein Klima von Unberechenbarkeit, Angst und Ohnmacht. Das Miterleben von häuslicher Gewalt wirkt sich negativ auf ihre psychische und physische Gesundheit aus und stellt eine erhebliche Belastung für ihre Entwicklung dar. Die traumatisierenden Kindheitserfahrungen können im Erwachsenenalter das psychische, körperliche und psychosoziale Befinden wesentlich beeinträchtigen.<sup>1</sup> Jährlich sind in der Schweiz rund 27 000 Kinder elterlicher Paargewalt ausgesetzt.<sup>2</sup>

## Kinder vermehrt im Fokus

In Frauenhäusern erhalten Frauen und ihre Kinder, die häusliche Gewalt erlebt haben, Schutz, Unterkunft und Beratung. Im ersten halben Jahr 2024 haben im Frauenhaus beider Basel 43 Frauen und 30 Kinder Schutz gefunden. In der gesamten Schweiz waren es im Jahr 2023 1261 Frauen und 1166 Kinder.<sup>3</sup> Die Kinder werden in den Frauenhäusern zunehmend

als eigenständige Persönlichkeiten mit spezifischen Bedürfnissen und Rechten wahrgenommen und unterstützt.<sup>4</sup>

## Wie unser Unterstützungsangebot entstand

Das Frauenhaus beider Basel nahm in der Vergangenheit immer wieder die Unterstützung der Universitären Psychiatrischen Kliniken für Kinder und Jugendliche Basel (UPKKJ) in Anspruch, um Kindern, die sich zusammen mit ihren Müttern im Frauenhaus aufhielten, psychologische Begleitung im Umgang mit ihren Belastungssymptomen zu ermöglichen. Diese punktuelle Zusammenarbeit wurde als sehr hilfreich empfunden und daher in eine strukturierte fachliche Zusammenarbeit in Form einer Liaison-Vereinbarung überführt. Der Grundstein für das Angebot «Gewaltbetroffene Mütter und Kinder stärken» war damit gelegt. Das Angebot wurde in enger fachlicher Zusammenarbeit zwischen Mitarbeiterinnen des Frauenhauses und Mitarbeitenden der UPKKJ aufgebaut – und wird laufend weiterentwickelt. Es basiert auf vier Säulen:



### 1. Sprechstunden im Frauenhaus

Eine Kinder- und Jugendpsychologin der UPKKJ bietet wöchentlich Sprechstunden für Mütter und ihre Kinder im Frauenhaus beider Basel an. Die Mutter entscheidet, ob sie eine Sprechstunde besuchen möchte und ob die Kinder dabei sein sollen. Kinder ab zwölf Jahren werden direkt angesprochen und dürfen einen eigenen Termin haben. Bei Bedarf ist eine Dolmetscherin dabei.

In den Sprechstunden richtet sich der Blick auf die konkreten Belastungssymptome der Kinder sowie auf die klinische Ersteinschätzung. Die Kinder- und Jugendpsychologin bietet erste psychoedukative Interventionen und Empfehlungen an, und sie unterstützt Kinder und Mütter darin, ihre individuelle Resilienz zu erkennen und zu entwickeln.

Da die Sprechstunden im Frauenhaus stattfinden, können auch Frauen und Kinder, die sich in einer akuten Bedrohungssituation befinden, das Angebot wahrnehmen. Für Mütter, die beim Eintritt ins Frauenhaus an ihrer Belastungsgrenze leben, stellt ein solches hausinternes Angebot eine enorme Erleichterung dar.

Die kinder- und jugendpsychologische Unterstützung wird vom Frauenhaus finanziert. Es bedarf keiner Abrechnung durch die Krankenkasse, was den Zugang allen Müttern und Kindern ermöglicht – ungeachtet ihres Versicherungsstatus. Jede Mutter kann für sich und ihre Kinder bis zu fünf Sprechstunden wahrnehmen.

Zeigt sich Bedarf nach weiterführender kinder- und jugendpsychologischer Unterstützung, kann diese von den Müttern und Kindern wahrgenommen werden. Sie findet ausserhalb des Frauenhauses statt und wird über die Krankenkasse abgerechnet. So ist die Kontinuität der Unterstützung gewährleistet.

### 2. Notfallunterstützung

In Notfällen – bei Selbst- oder Fremdgefährdung durch das Kind – kann sich das Team des Frauenhauses zu Bürozeiten an die Liaison-Psychologin wenden. Diese kommt ins Haus und ist mit dem Kontext und der Arbeitsweise des Frauenhauses vertraut. Ausserhalb der Bürozeiten wendet sich das Frauenhaus an den Pikettdienst der UPKKJ.

### 3. Begleitete Spielstunden

Die Liaison-Psychologin nimmt regelmässig an der hausinternen Kinderbetreuung des Frauenhauses teil. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen der Kinderbetreuung werden Spielstunden vorbereitet und durchgeführt mit dem Ziel, die Resilienz der Kinder spielerisch und freudvoll zu fördern.

### 4. Fachlicher Austausch

Es findet ein regelmässiger, vertiefter fachlicher Austausch zwischen den Frauenhaus-Mitarbeiterinnen und der Liaison-Psychologin statt. Es wird ein gemeinsames Fallverständnis entwickelt, die Zusammenarbeit reflektiert und weiterentwickelt.

### Vom Projekt zum Grundangebot

Das kinder- und jugendpsychologische Angebot wurde zuerst als Projekt lanciert und aus Eigenmitteln sowie externen Projektbeiträgen finanziert. Die Mütter und Kinder im Frauenhaus und die Mitarbeiterinnen erlebten das Angebot als sehr wertvoll und entlastend. Die externe Evaluation durch die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit [1] empfahl eine Weiterführung des Angebots. Dies führte dazu, dass das Projekt ab 2021 in das Grundangebot des Frauenhauses aufgenommen wurde und somit auch durch finanzielle Beiträge der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft getragen wird. •

### Nachmachen erwünscht!

Das Frauenhaus beider Basel hat eine ausführliche Projektdokumentation auf Deutsch, Italienisch und Französisch erstellt.

● [Frauenhaus-basel.ch](https://frauenhaus-basel.ch)



### 16 Tage gegen Gewalt an Frauen

Jährlich findet vom 25. November bis zum 10. Dezember die Präventionskampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» statt. Die Kampagne thematisiert schweizweit geschlechtsspezifische Gewalt, dieses Jahr mit dem Fokusthema «Wege aus der Gewalt».

● [16tage.ch](https://16tage.ch)

### Fussnoten

1. Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Mann und Frau (EBG), Hrsg. (2020). Häusliche Gewalt, Informationsblätter. Definition, Formen und Folgen häuslicher Gewalt, Informationsblatt B1. Bern.
2. [admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen](https://admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen). Bern 22.1.2024.
3. [frauenhaeuser.ch](https://frauenhaeuser.ch).
4. Dachorganisation der Frauenhäuser der Schweiz und Liechtenstein (DAO), Hrsg. (2020). Kinderschutz und Kindeswohl in den Frauenhäusern.
5. Portmann, R. (2021). Evaluation Projekt «Gewaltbetroffene Mütter und Kinder stärken». Schlussbericht. Hochschule Luzern – Soziale Arbeit.